

Ein kompetenter Therapeuten kann dabei helfen,
einen passenden Therapieplan zu erstellen:
office@sanoanimal.de



DIE DARMSANIERUNG

Vor der Darmsanierung sollte zunächst das Futter umgestellt werden auf ca. 1,5 – 3 kg Heu pro 100 kg Körpergewicht und ein verträgliches Kraftfutter, eventuell ergänzt durch ein passendes Mineralfutter. Die Umstellung sollte langsam innerhalb von 2–4 Wochen durchgeführt werden.

Regeneration

Um den Darm in sein Gleichgewicht zu bringen, empfehlen wir die Kombination von **OKAPI Süßholzextrakt**, das in der Schleimhaut Entzündungen hemmt und die Regeneration anregt, mit **OKAPI Bitterkräutern**, die adstringierend wirken. **OKAPI Süßholzextrakt** bitte nie länger als 3 Wochen am Stück geben. Alternativ zum Süßholzextrakt kann man **OKAPI Lapacho** geben für eine darmflorastabilisierende Wirkung.

Bei Kotwasser

Zunächst hat sich die Gabe von **OKAPI ColoProtect forte** bewährt, um das Darmmilieu und die Darmschleimhaut zu regenerieren. Zusätzlich sollten Flohsamen oder Flohsamenschalen gegeben werden, die das Kotwasser wie ein Schwamm aufsaugen und den Zyklus aus Kotwasser und Darmschleimhautentzündung unterbrechen.

Bei schimmeligem Futter oder Heulage

Ist das Futter von schimmeliger Qualität oder muss vorübergehend Heulage gefüttert werden, sollte **OKAPI EndoProtect** zugefüttert werden, um Mycotoxine abzubinden und den Stoffwechsel zu entlasten. **OKAPI Spirulina** (als Pulver oder Pellets) und **OKAPI Prodic** können im wöchentlichen Wechsel zusätzlich unterstützend eingesetzt werden. **OKAPI Esparsette** (als Cobs oder fix & fertig ohne Einweichen) wirkt aufgrund der enthaltenen kondensierten Tannine stabilisierend auf das Darmmilieu und ist als Basisfutter eine getreidefreie Kraftfutteralternative.

Bei Darmträgheit in Folge von Strukturfutter

OKAPI Lax Flohsamenschalen zusammen mit **OKAPI Bitterkräutern** wirken regulierend auf die Peristaltik und der Darmfäulnis entgegen. **OKAPI Darmwohlkräuter** beruhigen den Darm bei Blähungen.

DARMSANIERUNG

Wenn der Bauch zwickt



WIE ENTSTEHEN DARMPROBLEME?

Probleme mit der Verdauung gehören neben Erkrankungen des Bewegungsapparats zu den Hauptgründen dafür, dass Pferde ihre Leistungsfähigkeit verlieren. Um die Ursachen zu verstehen, muss man zunächst verstehen, wie die Verdauung des Pferdes überhaupt funktioniert.

Das Verdauungssystem bei Pferden

Das Pferd ist von der Evolution zu einem Steppen und Tundrentier optimiert worden. Dazu gehört, dass Pferde auf ihrer Nahrungssuche weite Strecken in ruhigem Tempo zurück legen – am Tag bis zu 50 km. Dabei nehmen sie Pflanzen auf, die nährstoffarm und schwer verdaulich sind. Um die Nährstoffe daraus aufschließen zu können, haben sie in ihrem Dickdarm Mikroorganismen angesiedelt, die mit

ihnen in Symbiose leben. Dafür, dass die Mikroorganismen vom Pferd mit Wärme, Feuchtigkeit und Nahrung versorgt werden, liefern sie dem Pferd Nährstoffe aus sonst nicht aufschließbaren Strukturkohlenhydraten und stellen wertvolle Vitamine und Aminosäuren zur Verfügung. Damit dieses über Jahrtausende geschaffene Gleichgewicht zwischen Pferd und Darmflora funktioniert, benötigen Pferde in erster Linie Raufutter, das arm an Zucker und Protein und sehr reich an Strukturkohlenhydraten ist.